

Jahresrückblick 2018



Abb.: Typische Landschaft im Landkreis Rottal-Inn (Foto: LPV)

Landschaftspflege und Biotopgestaltung - wer macht's und warum?

Der Landschaftspflegeverband Rottal-Inn (LPV) ist seit nunmehr neun Jahren erfolgreich für den Erhalt unserer heimischen Kulturlandschaft und unserer Naturschätze aktiv. Beim LPV arbeiten Kommunen, Naturschutz und Landwirtschaft Hand in Hand. Dies spiegelt sich auch in der Besetzung der Vorstandschaft und der Mitgliederstruktur wieder. Ohne die Mitwirkung unserer zahlreichen Partner und die konstruktive fachübergreifende Zusammenarbeit wäre dieser Erfolg nicht möglich. Ein großer Dank geht daher an all unsere zahlreichen, tatkräftigen Landschaftspfleger vor Ort sowie den Maschinenring Rottal-Inn, an die Kommunen und den Landkreis Rottal-Inn sowie deren Verwaltungen, die engagierten Landwirte und Naturschützer sowie deren Verbände, an die untere und höhere Naturschutzbehörde sowie die Ämter für Land- und Forstwirtschaft, für ländliche Entwicklung und das Wasserwirtschaftsamt.

Kern unserer Tätigkeit war auch 2018 wieder die Pflege und Aufwertung von Landschaftspflegeflächen (gefördert mit Mitteln des Freistaates Bayern) und von Ausgleichsflächen (verpflichtende Maßnahmen als Ausgleich für Eingriffe in die Natur). Diese Lebensräume sind das Grundgerüst für die vielfältige Natur im Landkreis Rottal-Inn und beherbergen eine große Anzahl an mittlerweile seltenen Tier- und Pflanzarten, die für ihren Fortbestand auf diese Flächen angewiesen sind.



Abb.: Arten wie der Fieberklee oder der Frühlingsenzian benötigen extensiv genutzte Lebensräume (Foto LPV)

Pflege durch extensive Mahd artenreicher Wiesen

Vor allem magere, artenreiche Wiesen sind wichtige Hot-Spots für unsere Artenvielfalt. Grundlegend für diese Flächen ist deren extensive und naturverträgliche Bewirtschaftung. Die Flächen werden nicht gedüngt, Mäharbeiten in der Regel frühestens ab Juni und maximal zweimal pro Jahr durchgeführt und lebensnotwendige, wechselnde Brachestreifen bei der Mahd ausgenommen. Diese Brachestreifen sind unerlässlich für das Überleben vieler Kleintiere und Insekten. Sie bieten unter anderem Schutz und Rückzugsräume für die Aufzucht von Jungtieren oder die Entwicklung von Schmetterlingen. So können sich Schmetterlingsraupen zum Beispiel an der Stängelbasis im Altgras der Brachestreifen entwickeln. Bei dieser Bewirtschaftungsform ist kein wirtschaftlicher Ertrag möglich. Um den Verdienstaufschlag und den oftmals schweißtreibenden Einsatz für die Natur adäquat entlohnen zu können sind wir hier auf die Förderung durch den Freistaat Bayern und die Kommunen angewiesen. Ohne Pflege und regelmäßige Mahd würden die Wiesen verbuschen und wertvolle Lebensräume gingen verloren.

Aktuell kümmert sich der LPV Rottal-Inn um rund 200 Landschaftspflegeflächen und circa 60 Ausgleichsflächen, verstreut über den ganzen Landkreis. Vor allem den Ausgleichsflächen kommt eine immer wichtigere Rolle für den Biotopverbund zu. Denn nur wenn die Flächen untereinander vernetzt sind, können wir deren Artenvielfalt langfristig erhalten.

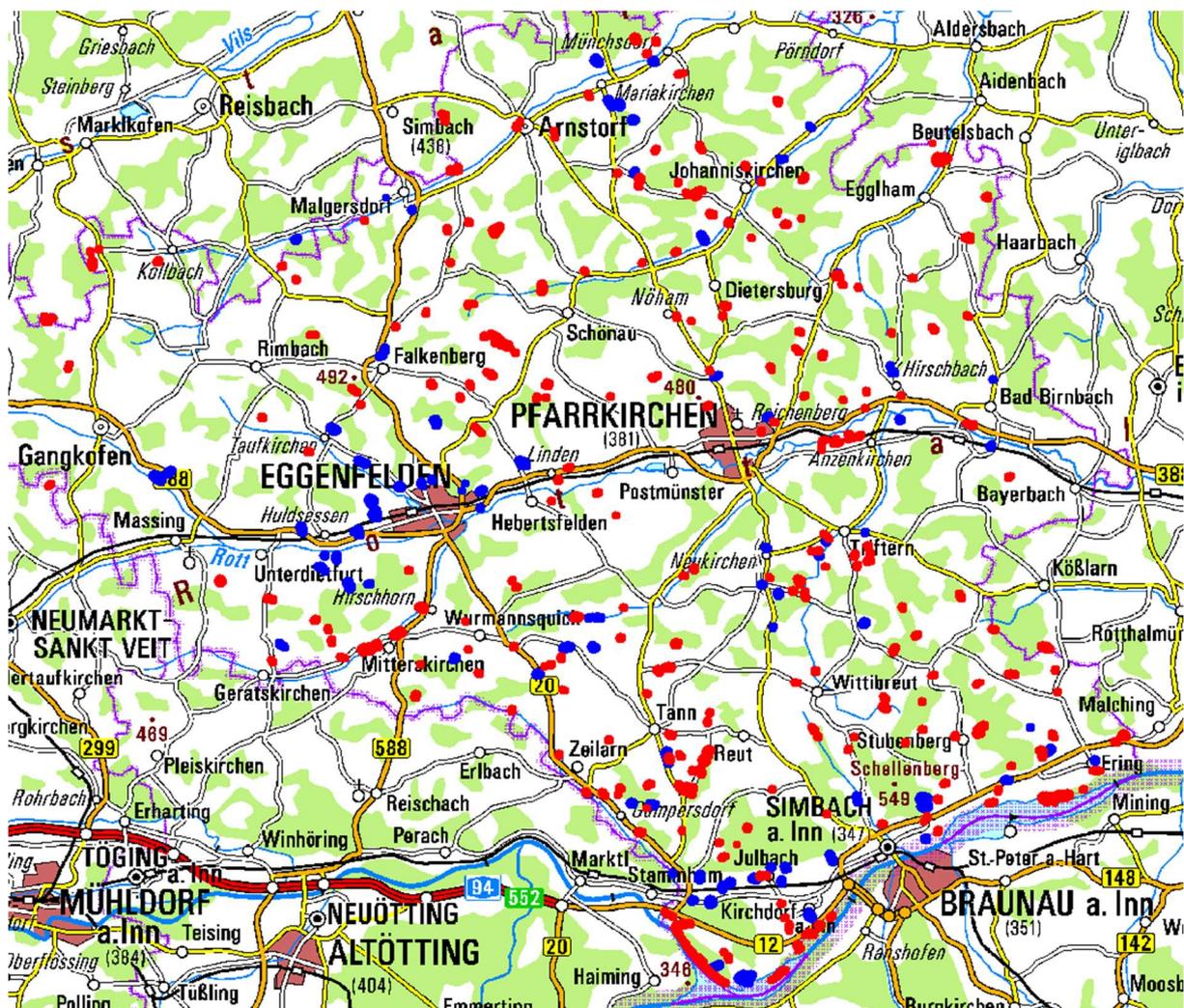


Abb.: Landschaftspflegeflächen (rot) und Ausgleichsflächen (blau) im Landkreis Rottal-Inn, die aktuell vom LPV betreut werden

Gehölz- und Staudenpflanzungen

Begleitend zu den Pflegearbeiten werden Flächen durch die Anlage von Hecken- und Streuobstpflanzungen sowie Pflanzungen von autochthonen Stauden naturschutzfachlich aufgewertet. Mit der Anlage von Laichgewässern und artenreichen Wiesen schaffen wir neue komplexe Lebensräume.

So organisierte der LPV 2018 zusammen mit dem Maschinenring und vielen privaten Flächeneigentümern die geförderte Neuanlage von Hecken und Streuobstwiesen mit rund 4.700 heimischen Sträuchern und über 330 wertvollen Hochstamm-Obstbäumen. Interessenten hierfür können sich gerne an den LPV wenden. Wir kümmern uns um die komplette Ausführung und Förderabwicklung.

Wesentlich kleiner als Sträucher aber dafür mindestens genauso wertvoll sind die über 4.000 autochthonen Stauden, die im vergangenen Herbst ausgepflanzt wurden. Hierbei handelt es sich um heimische Gräser- und Blumenarten, deren Bestände stark gefährdet sind. Sie werden von der Staudengärtnerei Klose-Dichtl aus Saatgut, das im Landkreis gewonnen wurde, nachgezogen.



Abb.: Pflanzung von heimischen Stauden in Gschöd, Wittibreit (Foto: K. Dichtl)



Abb.: Der Bestand der Trollblumen im Landkreis ist stark gefährdet und soll durch Auspflanzungen gestärkt werden (Foto LPV)

Artenhilfsmaßnahmen für Amphibien und Reptilien

Nicht jedermanns Freund, aber die am meisten bedrohten Artengruppen im Landkreis. Auch 2018 wurden deshalb wieder mehrere neue Laichgewässer geschaffen, vorhandene Tümpel entlandet oder renaturiert sowie Reptilienquartiere, meist aus Stein- und Holzhaufen angelegt. Bei der Neuanlage von Tümpeln wird darauf geachtet, dass diese in die bestehende Landschaft passen und die Ufer möglichst flach auslaufen. Hierdurch entstehen zum einen interessante wechselfeuchte Standorte und zum anderen werden so plötzliche Übergänge vermieden, die bei Landschaftspflegearbeiten und hohem Bewuchs zu bösen Überraschungen führen können. Meist werden Abschnitte mit unterschiedlichen Wassertiefen gebaggert, wodurch Teilbereiche mit einer dauerhaften oder wechselnden Wasserführung entstehen, die den unterschiedlichen Ansprüchen von z.B. Erdkröte oder Laubfrosch und Gelbbauchunke gerecht werden.

Dorfwiesenprojekt

Für das „Dorfwiesenprojekt“ arbeiten die untere Naturschutzbehörde, der LPV und das Landschaftsplanungsbüro Landschaft und Plan Passau zusammen. Herzstück des Projekts ist es, auf gemeinde-, kirchen- oder vereinseigenen Flächen artenreiche Wiesen zu etablieren und erlebbar zu machen.

Ein wichtiges Anliegen ist es auch, den Kindern die Artenvielfalt vor der Haustür nahezubringen und ihnen einen Raum zu bieten gestalterisch tätig zu werden/ zum Forschen und Beobachten zu bieten. Gemeinsam mit Schulen aus dem Landkreis wurden im Rahmen des „Dorfwiesenprojekts“ bereits mehrere Schulwiesen angelegt. Hierbei dürfen Schüler unter Anleitung ihre eigene Wiese mit heimischen Stauden bepflanzen oder mit regionalem Saatgut ansäen und mit einem besonders schönen Namen versehen. So entstand zum Beispiel die „Tausendschön-Wiese“ an der Grundschule Ering.



Abb.: Kinder der Grundschule Ering beim Bepflanzen ihrer „Tausendschön-Wiese“ (Foto Dorothee Hartmann)

Beratung zum Vertragsnaturschutzprogramm

In Zusammenarbeit mit der unteren Naturschutzbehörde und der BBV Landsiedlung GmbH bietet der LPV Beratungsgespräche für Landwirte an, die ihre Wiesen extensiv bewirtschaften wollen. Je nach Maßnahme sind unterschiedliche Förderungen über das Vertragsnaturschutzprogramm möglich. Diese Förderung ist der finanzielle Ausgleich für den Verzicht auf Dünger und Pestizide und einen festgelegten ersten Schnittzeitpunkt frühestens zum 1. Juni. Auch kann eine Umwandlung von Ackerland in Wiesen gefördert werden. Die Antragstellung findet jeweils im Februar statt, jedoch ist eine rechtzeitige Kontaktaufnahme mit der unteren Naturschutzbehörde oder dem Landschaftspflegeverband wichtig.

Projekt zur Nutzung bestehender Flurbereinigungsflächen für den Naturschutz

Flurbereinigungsflächen bieten ein großes, aber oft ungenutztes Potential. Sie sind dem Naturschutz gewidmet, jedoch gilt keine weitergehende Pflege oder Entwicklungsverpflichtung. Im Landkreis Rottal-Inn gibt es eine Vielzahl dieser Flächen in kommunalem Besitz. Oft handelt es sich dabei um große Flächen, so dass negative Störungen von außen stark abgepuffert oder sogar vermieden werden können. Wir helfen dabei, dass die Flurbereinigungsflächen ihr volles Potenzial für den Naturschutz entfalten können. Oftmals bieten die Flächen eine gute Möglichkeit für eine nachhaltige Etablierung von hochwertigen Artenhilfsmaßnahmen und die Schaffung ergänzender (Trittstein-) Biotope. Diese sogenannten „Eh-da-Flächen“ werden aktuell in einem geförderten Projekt mit dem Planungsbüro Klose-Dichtl erhoben und bei entsprechender Eignung werden gezielte Maßnahmen für den Naturschutz geplant und umgesetzt.

Heckenpflege

Hecken zu pflanzen ist das Eine. Hecken zu pflegen eine sich daraus zwangsläufig ergebende Konsequenz, für die es derzeit Fördermittel über das Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) B49 – Erneuerung von Hecken und Feldgehölzen – gibt. Mögliche Antragsteller können Landwirte oder der LPV sein. Voraussetzung für die Förderung ist, dass es sich um Hecken aus der Flurbereinigung handelt und im Vorfeld ein Pflegekonzept erstellt wird, damit die Pflege der Hecken fachlich richtig und naturverträglich ausgeführt wird. Entscheidend ist hier vor allem, dass die Hecke über mehrere Jahre nur abschnittsweise auf den Stock gesetzt wird, damit die darin lebenden Tiere während der Pflege nicht ihren Lebensraum verlieren.

Gemeinden können die Pflege Ihrer Hecken dem LPV übertragen und somit indirekt die Fördermittel nutzen. Acht Gemeinden beteiligen sich mittlerweile an dem Programm und haben die Pflege ihrer Hecken dem LPV übertragen.

boden:ständig – eine landesweite Initiative der ländlichen Entwicklung zum Schutz von Boden und Gewässern

Bodenabtrag mindert die Fruchtbarkeit der Böden und belastet zudem die Gewässer. Die aktuellen klimatischen Veränderungen mit zunehmenden Starkregenereignissen und Trockenphasen erfordern eine Anpassung der Landwirtschaft. Deshalb hat die Verwaltung für Ländliche Entwicklung die Initiative "boden:ständig" zum Boden- und Gewässerschutz ins Leben gerufen, in der Gemeinden und Landwirte gemeinsam aktiv sind.

Die Arbeitsteilung ergänzt sich: Die Landwirte engagieren sich mit erosionsmindernden Bewirtschaftungsmethoden, die Gemeinden an den Bächen - gemeinsam sind sie in der Fläche bei

der Anlage von Puffersystemen aktiv. Kernelement ist das Prinzip der Freiwilligkeit. Unterstützt werden sie dabei von den Ämtern für Ländliche Entwicklung, den Landwirtschaftsämtern sowie dem LPV. Im Landkreis werden aktuell bodenständig-Projekte in Teilbereichen der Kommunen Eggenfelden, Eggham, Falkenberg, Gangkofen und Mitterskirchen bearbeitet.

Das besondere Tier im Landkreis: Der Schwarzstorch

Der LPV rief 2018 die Bürgerinnen und Bürger wiederholt dazu auf, ihre Sichtmeldungen an ihn zu melden, um mehr über die Lebensweise und die Aufenthaltsorte des scheuen Vogels zu erfahren. Nadia Baumgart aus Bad Birnbach gelang es sogar, einen Schwarzstorch mit Nachwuchs in der Nähe von Tann vor die Linse zu bekommen!



Abb.: Schwarzstorch-Familie (Foto: Nadia Baumgart)

Dorfwiesentag in Massing

Der Dorfwiesentag wurde in 2018 wieder durch die Untere Naturschutzbehörde des Landratsamts Rottal-Inn und das Büro „Landschaft + Plan Passau“ auf dem Gelände des Bauernhofmuseums Massing durchgeführt, an dem 15 Schulklassen des Landkreises mit über 300 Kindern teilnahmen.



Abb.: Schüler*innen aus dem Landkreis an der Station des LPV Rottal-Inn (Foto: Gudrun Grabmeier)

An vielen verschiedenen Stationen galt es für die Kinder, spannende Aufgaben zu bewältigen, wie zum Beispiel ein Pflanzenquiz heimischer Wiesenblumen. Der LPV Rottal-Inn hat sich mit einer Station zum Thema Wiesenbrüter beteiligt. Die Schülerinnen und Schüler konnten anhand von unterschiedlichen Vogelpräparaten hautnah die heimische Vogelwelt erleben und viel Interessantes darüber erfahren.

Infozentrum Ering mit 25-Jahrfeier

Grund zum Feiern bot das 25-jährige Bestehen des Infozentrums in Ering im Europareservat Unterer Inn. Gleichzeitig wurde das Augenmerk auf die künftigen Neuerungen gelegt: Mit dem INTERREG-Projekt "Grenzüberschreitende Steuerungs- und Umweltbildungseinrichtung am Unteren Inn" arbeitet die Kreisentwicklung zusammen mit den österreichischen Partnern, dem LPV, der Gebietsbetreuung und der unteren Naturschutzbehörde. Ziel des Projektes ist nicht nur die Neukonzeption des Infozentrums, sondern auch die Etablierung eines grenzübergreifenden naturschutzfachlichen Managements des Gebietes und einer Umweltbildungsstation. Der Umbau des Infozentrums soll im Frühjahr beginnen. Außerdem wird die Ausstellung neu konzipiert und um weitere Attraktionen am Schloss Frauenstein sowie an mehreren Außenstationen erweitert.

Ziel ist es, das renovierte Infozentrum mit neuer Ausstellung im Jahr 2020 zu eröffnen. Landrat Michael Fahmüller ist überzeugt: „Was hier entsteht, ist eine ganz hervorragende Sache im Dienste der Natur, der Umweltbildung und auch zur Freude der vielen Menschen, die das Europareservat besuchen.“.

Während der Umbauphase finden Sie das Team zu den gewohnten Öffnungszeiten in einem Übergangs-Büro neben dem jetzigen Infozentrum-Gebäude. Dies dient auch als Treffpunkt für Führungen.



Abb.: Landrat Michael Fahmüller (3. v. l.), Vorsitzender des LPV Rottal-Inn, dankte allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern, die so viel Herzblut in die Umweltbildungs-Arbeit stecken; ebenfalls gratuliert haben die Ehrengäste der Feier (Foto: Landratsamt Rottal-Inn)

Erntedankfest

170 Leute kamen dieses Jahr beim alljährlich stattfindenden Erntedankfest zusammen – so viele wie noch nie! Der Geschäftsführer Rainer Blaschke zeigte sich darüber hocheifrig und dankte all den Unterstützern, die sich das ganze Jahr über für den Landschaftspflegeverband engagieren. Landrat Michael Fahmüller unterstützte das Fest mit einer großzügigen Geldspende.



Abb.: 170 Freunde und Unterstützer des LPV feierten beim Erntedankfest



Abb.: Brigitte Larasser, Stephan Öllinger und Rainer Blaschke (v. l. n. r.) begeisterten das Publikum mit einer komödiantischen Theatereinlage (Foto LPV)

Foto-Wettbewerb mit Siegerehrung und neuer Landkreiskalender „Natur genießen 2019“

Ein besonderes Highlight beim Erntedankfest war die Präsentation der Bilder aus dem Fotowettbewerb des LPV und die Auszeichnung der Gewinner. Der LPV hatte große und kleine Hobby- und Profifotografen dazu aufgerufen, ihre Sicht auf die Naturschönheiten vor Ort zu zeigen. Über fünfhundert Bilder mit wunderbaren und teilweise erstaunlichen Eindrücken von der heimischen Tier- und Pflanzenwelt wurden dem LPV übersandt.



Abb.: Rainer Blaschke mit den vier Hauptgewinnern des Naturfoto-Wettbewerbs 2018 (v. l. n. r.): Ilka Langner, Rainer Hecht, Josef Stadlthanner und Alfons Sittinger

Eine Auswahl der besten Bilder wird in dem aktuellen Landkreis-Kalender für 2019 veröffentlicht, von dem noch einige wenige Exemplare im Büro des LPV vorrätig sind. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle nochmals an alle Fotografen, die sich mit ihren wunderbaren Bildern am Wettbewerb beteiligt und dadurch diesen Kalender ermöglicht haben!



Abb.: Titelblatt des aktuellen Landkreiskalenders „Natur genießen 2019“

Ausblick 2019

Zehnjähriges Bestehen des LPV

2019 feiert der Landschaftspflegeverband Rottal-Inn sein zehnjähriges Bestehen, was natürlich beim kommenden Erntedankfest entsprechend gefeiert wird.

2009 wurde der Verband auf Initiative des Landkreises gegründet und hat im Januar 2010 seine Arbeit aufgenommen. Sechs Angestellte kümmern sich mittlerweile um die vielfältigen Aufgaben des Vereins. Unter den derzeit knapp 80 Mitgliedern befinden sich neben dem Landkreis auch 26 der 31 Gemeinden aus dem Kreis, dazu weitere Verbände und Naturschutzorganisationen sowie Privatpersonen. Der LPV Rottal-Inn ist Mitglied beim Deutschen Verband für Landschaftspflege (DVL).

Zehn Jahre „Bayerns Ureinwohner“: Wanderausstellung zu Bayerns Kulturlandschaften

Ebenfalls 10 Jahre alt wird die Kampagne „Bayerns Ureinwohner“: Hier engagieren sich die bayerischen Landschaftspflegeverbände gemeinsam für den Artenschutz im Freistaat. Mit den ideenreichen Umweltbildungsaktionen machen sie die Landschaften, die Tiere und ihre Naturschätze erlebbar. Auch der LPV Rottal-Inn hat in dem Zusammenhang in der Vergangenheit mit einer kreativen Öffentlichkeitsarbeit auf zwei Ureinwohner, die hier im Landkreis beheimatet sind, aufmerksam gemacht: Auf den Schwarzstorch und den Kiebitz.

Von Mitte Februar bis Mitte März gastiert die Wanderausstellung „Bayerns Ureinwohner“, die einen Streifzug durch die bayerischen Kulturlandschaften, z.B. mit ihren (Streuobst-) Wiesen, Bachlandschaften und Äckern, bietet, in der Kreissparkasse in Pfarrkirchen.

Weitere Infos zum Projekt und zur Ausstellung finden Sie unter: <http://www.bayerns-ureinwohner.de/>



Änderungen beim LPV-Team

Änderungen gab es zum Jahreswechsel beim Team des LPV. Frau Verena Gal hat ihre Anstellung zum Jahresende aus privaten Gründen beendet. Neu im Team ist seit Jahresbeginn Frau Anita Sinner, eine studierte Biologin, die mit ihrer fachlichen Kompetenz den LPV stärkt.

Kontakt:

Landschaftspflegeverband Rottal-Inn e.V.
Pfarrkirchener Str. 97
84307 Eggenfelden

Tel.: 08721 / 5089356

E-Mail: lpv@rottal-inn.de

Internet: <http://lpv.rottal-inn.de>

